

- Nordtrakt.** Nordtrakt: Gegen W. mit der Pförtnerwohnung endend. In den über den Quertrakt hinausragenden Teil Zimmerwärterswohnung und Archiv; innen rechteckige Tür gegen Westhof, fünf rechteckige Fenster. Außen vier Türen, davon die zum Archiv mit grauer Stuckumrahmung und Segmentgiebel über zwei würfelförmigen Seitengliedern und Aufschrift: *Cancellaria*; braune Holztür mit Eisenbeschlag. An der Stirnseite je eine Tür, die im O. zu einer Dienerwohnung, die im W. zur Kaiserstiege führend. Vor der Kaiserstiege, in der Umbiegung drei Flachkuppeln mit gemalter Steinarchitektur von J. B. Byß. Östlich vom Quertrakte. Der Korridor mündet östlich in die Hauptstiege in den ersten Stock. An diesem Gange liegen die Refektorien und der Billardsaal (s. u.). An der Nordseite vier Türen, zwei ovale Gitterfenster zum Sommerrefektorium und zehn Ölgemälde auf Leinwand, Szenen aus dem Leben des hl. Altmann in reicher Landschaft von Hötzendorf (s. Geschichte S. 450), in schwarzem Holzrahmen mit Goldleiste. An der Südseite zwei Türen und 14 Fenster nach dem Innenhofe.
- Osttrakt.** Osttrakt: Dem abfallenden Terrain entsprechend Kellergeschoß mit Wirtschaftsräumen und der Stiftskellerei; Gratgewölbe, 16 Nischen, darin kleine rechteckige Lücken; von der Mitte des Korridors führt ein Gang zum Kellereigarten; dieser Gang setzt sich jenseits des Korridors fort und hier mündet die Wendeltreppe, die im Korridore des Quertraktes beginnt (s. S. 480); über der dazu führenden Tür ovales vergittertes Oberlicht.
- Erdgeschoß.** Erdgeschoß: An diesem Korridore liegen die Wohnungen der Kleriker. An der Außen-(Ost-)seite 28 Türen, innen (W.) 24 Fenster; an den Stirnseiten breite Fenster mit Rundbogenkrönung. Am Nordende blinde Tür, darüber ein Bild von Hötzendorf, zu dem Zyklus des Nordkorridores gehörig. Rechts in einer an Stelle eines Fensters befindlichen Blendarkade zwei Ölbilder auf Leinwand, in gleichzeitigem schwarzem Holzrahmen auf Goldleiste, hl. Benedikt und hl. Scholastika, erste Hälfte des XVIII. Jhs. In der Mitte des Korridors gegen O. ein Gang in den Garten mit jederseits drei Blendnischen, die mittleren rechteckig, die seitlichen rundbogig und im Halbrund vertieft. Gegenüber davon zwei Türen, die eine, über der sich ein vergittertes Oberlicht in Kartuscheumrahmung befindet, führt nach einem Gange zur Krypta, die andere über eine Wendeltreppe zum ersten Stocke.
- Südtrakt.** Südtrakt: An diesem liegen das Regenschoriat und das Sängerknabeninstitut; außen (N.) acht Türen, innen 15 Fenster, ein ovales Blindfenster, zwei Türen nach dem Garten; am Südwestende Treppe nach dem ersten Stocke mit zwei rechteckigen Fenstern und zwei rundbogigen Nischen; dieser Teil ist durch eine Tür im SO. vom andern Teile abgetrennt.
- Erster Stock.** Erster Stock.
- Quertrakt.** Quertrakt: An diesem liegen die Gastzimmer, in der Mitte das Cäcilienzimmer (s. u.), innen eine Tür zum Gemäldegange (s. u.), 16 Fenster; außen neun Türen, davon die erste nördlich zum Altmannsaal (s. u.), die zweite zur Wendeltreppe im Erdgeschosse und ein ovales Fenster. An den Stirnseiten je eine Tür, die im S. zu einem emporenartigen Gange neben der Kirche (s. Kirche, Anbau 1), die im N. zum vierten Fürstenzimmer führend.
- Nordtrakt.** Nordtrakt: In dem über den Quertrakt hinausragenden Teile, an dem die Fremdenzimmer liegen, außen fünf Türen, sechs ovale Fenster, innen fünf Fenster; an der Stirnseite Tür zum Altmannsaal. Die Türen



Fig. 369

Göttweig, Prälatur, Porträt Josefs II. in geschnitztem Rahmen (S. 486)